

GROTESKE GEGEND
HELEN MIRRA

ÜBER DEM WOLKENMEER
TOMAS SARACENO

1. Dezember 2007 bis 27. Januar 2008
Eröffnung: 30. November, 19 Uhr

In der zweiten Ausstellung des Programmjahres KURATOR 2007/2008 zeigen zwei international tätige Künstler in einer Doppelausstellung ihre Werke: Die amerikanische Künstlerin Helen Mirra wird im Ausstellungsraum der Alten Fabrik unter anderem ihre jüngst entstandenen Arbeiten zeigen. Der gebürtige Argentinier Tomas Saraceno bringt sein Projekt „Museo Aero Solar“ nach Rapperswil. Der riesige mit Sonnenenergie betriebene Ballon wird sich im Verlauf der Ausstellung durch das Mitwirken möglichst vieler Menschen weiterentwickeln und im Januar schliesslich in die Lüfte steigen.

Die Titel der beiden Präsentationen sind wiederum zwei Zeichnungen des Buches „Alpine Architektur“ von Bruno Taut entnommen, das das übergreifende Thema des ganzen KURATOR-Ausstellungsjahres 2007/2008 bildet. Das utopische Zeichnungswerk, das der deutsche Architekt 1919/20 publizierte, war ein visionärer Gegenentwurf zur Realität nach dem 1. Weltkrieg. Es war aber auch ein Aufruf zum gemeinsamen Erschaffen einer besseren und schöneren Welt – zur gemeinsamen Realisierung einer Utopie. Tauts Zeichnungen beschreiben fantastische Gebäude aus Glas und Kristall, die er in den Alpen plante. Mit „Groteske Gegend“ und „Über dem Wolkenmeer“ stehen sich in den beiden Ausstellungsprojekten sozusagen Himmel und Erde gegenüber und finden am Horizont doch Berührungspunkte.

HELEN MIRRA s (*1970) Arbeiten haben mit der Erfahrung eines Ortes, einer Landschaft zu tun – sie beziehen sich auf das Reisen, das Wandern, auf die Natur. Die Bedeutungsschichten eines Ortes– seien es geologische, literarische oder philosophische – legt Mirra systematisch frei. Dazu ordnet sie verschiedenartiges Material, das nicht kompliziert zu beschaffen ist (Holz, Steine, Pflanzen, Stoff) an. In der Wahl der Farben und Materialien, spiegelt sich Mirras weit gefasstes Interesse an ökologischen Problemen wieder. In der minimalistischen Komposition der Dinge schafft sie eine wunderbar feine Poesie.

Neben einer Reihe von Arbeiten, die sie seit 2000 geschaffen hat, zeigt Helen Mirra in der Alten Fabrik eine ganz neue Werkgruppe, die in diesem Sommer in Norwegen entstanden ist. Dort hatte die Künstlerin von Mai bis September 2007 eine Residency der Office for Contemporary Art Norway in Oslo. Auf Exkursionen, die sie bis in die arktischen Regionen führten, fand Mirra die unterschiedlich bemoosten Steine, Flechten und Pflanzen. Bei der Beschäftigung mit

Jahrtausende altem Gestein oder mit Flechten, die als sensible Zeigerorganismen insbesondere für Luftverschmutzung gelten, gewinnt die Wahrnehmung von Zeit und Ort eine neue Bedeutung. Die Steine positioniert Mirra auf Stoffen – auf zusammengefalteten Kleidungsstücken, wie etwa wenn wir am Strand unsere Kleider mit einem Stein beschweren, damit sie nicht davon fliegen. Gleichzeitig erhalten die Skulpturen so einen Sockel, der gerade durch die Andersartigkeit seines Materials in einer Spannung zur Skulptur steht. Durch die feine Komposition der Werke, ihr Zusammenspiel untereinander und im Raum gelingt es Helen Mirra die Wahrnehmungen von Materialität, Raum und Zeit zu vermitteln.

Die ausdauernde Beschäftigung mit Material und die meditative Betrachtung seiner Form, äussert sich auch in den vier Arbeiten aus Europaletten. Zitate aus Robert Walsers „Der Räuber“ beschreiben die drei mit gefalteten Wolldecken bedeckten Paletten und schaffen poetische Verbindungen zwischen Text und Skulptur. Die unterschiedlichen Färbungen des Holzes, die leichten Verschiebungen in der Konstruktion werden hervorgehoben. Ein schwarz bemaltes Brett (untitled, 2007) - sorgsam abgetrennt von der ganzen Palette - macht die Struktur dieser eigentlich sehr einfachen Transportfläche sichtbar und lässt sie als stille Skulptur erscheinen.

Die Bodenarbeit „Sky-wreck (Southwestern 1%)“, 2001 (zu Deutsch: „Himmelswrack“), richtet schliesslich den Blick von der Erde Richtung Himmel. Die Komposition aus 12 Dreiecken aus blauem Tuch basiert auf dem geodätischen Modell, das vor allem durch den Architekten und Utopisten Buckminster Fuller bekannt wurde. Dieser Konstruktion folgend, hat Helen Mirra einen Teil des Himmels auf den Boden projiziert.

Ebenso eine Art Vermessung sind die beiden schmalen Stoffbänder. Die grünen, blauen und weissen Stoffstücke setzen sich zu einer Linie zusammen, die im Verhältnis 1 inch pro Grad die Welt auf dem 66. südlichen und auf dem 4. nördlichen Breitengrad über Wasser, Land und Eis umrundet.

Während Helen Mirra ein Stück Himmel auf die Erde holt, versucht sich **TOMAS SARACENO** (*1973) diesem in seinen Arbeiten zu nähern. Seit mehreren Jahren verfolgt und recherchiert der Künstler die Idee einer Architektur in der Luft. Seine Visionen der „Air Port Cities“ oder der „Flying Gardens“ nähert er sich in teils begehbaren Ballonskulpturen an. Stets beinhalten seine Projekte aber auch die Idee einer globalen Zusammenarbeit, einer Vereinigung der Kräfte und Energien zur Verwirklichung von Utopien. „Museo Aero Solar“ - die Arbeit die Saraceno für diese Ausstellung realisieren möchte, ist ein solches Projekt, das durch die Beteiligung und die Mitarbeit möglichst vieler Menschen funktioniert. „Museo Aero Solar“ ist das erste fliegende Museum – ein riesiger Ballon, zusammengesetzt aus recycelten Plastiktüten, wächst es an jedem Ort an dem es Station macht, verändert seine Form und seine Farben. Bis jetzt wurde an vier verschiedenen Orten auf der ganzen Welt immer wieder am „Museo Aero Solar“ weitergebaut: Auf der Isola dell`Arte, Milano; während der 8. Sharjah Biennale in den Arabischen Emiraten, im Encuentro Medellin, Kolumbien, am Tirana Art Center in Albanien und schliesslich an der Lyon Biennale in Frankreich.

Es sind nun auch in Rapperswil und Umgebung alle eingeladen, Plastiktüten zu recyceln und im extra dafür bereitgestellten „Museo Aero Solar“- Sammelbehälter im Foyer der Alten Fabrik abzugeben. Man kann auch seinen Namen auf die Tüten schreiben oder sie mit einer Zeichnung verzieren. Wer selbst eine Plastiksack-Recycle-Station errichten möchte, kann ein entsprechendes Plakat mitnehmen und sie so kennzeichnen. In der letzten Ausstellungswoche wird der Ballon aus den gesammelten Tüten erweitert. „Das Museo Aero Solar fliegt von Stadt zu Stadt, von Land zu Land, von Kontinent zu Kontinent, von unserem Sonnensystem bis in unbekannte Systeme und wächst mit Hilfe von Solar- und menschlicher Energie (...) Auf der Suche nach neuen Grenzen stellt es jedes Mal wenn es in die Lüfte steigt, die existierende militärische Aufteilung des Luftraumes in Frage“ (www.air-port-city.org) Mit diesem Aufruf ist Tomas Saraceno nicht weit entfernt von den pazifistischen Ideen des Bruno Taut.

Helen Mirra lebt in Cambridge, MA. Mit ihren letzten Einzelausstellungen war sie unter anderem in der Galerie Nelson, Paris (2006), der daadgalerie Berlin (2006), dem Dallas Museum of Art (2004) und dem UC Berkeley Art Museum (2003) zu sehen.

Tomas Saraceno lebt und arbeitet in Frankfurt am Main. Seine Arbeiten sind zurzeit auf der Lyon Biennale und im UC Berkeley Art Museum zu sehen. Einzelpräsentationen zeigten u.a. Centre d'Art Santa Monica (2006) Barcelona; Barbican Art Gallery, London (2006); und der Portikus, Frankfurt (2006)

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Franziska Furter

Edition für das Jahresprogramm

Präsentation und Verkauf: Sonntagsmatinée, 9. Dezember 2007, 11 Uhr

Speziell für das im Oktober veröffentlichte Jahresprogramm von Kurator 2007/2008 hat die Basler Künstlerin Franziska Furter (*1972) fünf Aquarelle geschaffen. Sie liess sich dabei von Bruno Tauts „Alpiner Architektur“ inspirieren. Die fünf Zeichnungen werden nun exklusiv für die Gebert Stiftung für Kultur als Edition produziert und in einer Auflage von 20 verkauft.

Am 9. Dezember werden die Editionen in einer Matinée präsentiert und können als Serie von jeweils allen fünf Zeichnungen oder als Einzelstücke erworben werden.

Öffentliche Führung mit Birgit Fritsch und Ursula Meier

Donnerstag, 10. Januar 2008, 19 Uhr

Anmeldung und Info bei: kunstvermittlung@kurator.ch

Museo Aero Solar

Workshop mit Tomas Saraceno, 21. bis 27. Januar 2008

Öffnungszeiten:

Mittwoch - Freitag, 17h – 20h

Samstag und Sonntag, 14h – 17h

Über Weihnachten geschlossen: 22. Dezember 2007 bis 2. Januar 2008

Kulturförderung
Kanton St.Gallen

Ortsgemeinde
rapperswil-jona



SWISSLOS

erdgasobersee

i f a

**Institut für Auslands-
beziehungen e. V.**